



GAIA

ECOLOGICAL PERSPECTIVES FOR SCIENCE AND SOCIETY
ÖKOLOGISCHE PERSPEKTIVEN FÜR WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT









SOCIETAL CHANGE: MAKING ALTERNATIVE PLACES
TRANSDISZIPLINARITÄT UND SOLUTIONISMUS
AGROECOLOGY AND PEACEBUILDING

GAIA is available online at www.ingentaconnect.com/content/oekom/gaia
www.oekom.de | B 54649 | ISSN print 0940-5550, online 2625-5413 | GAIAEA 31/1, 1–64 (2022)

Nachhaltigkeitstransfer: Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis zum Wohl der Gesellschaft

Hochschule Eberswalde tritt *NaWis-Runde* bei

Der 2011 gegründete Verbund für Nachhaltige Wissenschaft (NaWis) strebt die Stärkung transdisziplinärer Nachhaltigkeitswissenschaften an Hochschulen und Forschungsinstituten an. Mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde wird die NaWis-Runde seit September 2021 durch eine Institution gestärkt, der wie kaum einer anderen deutschen Hochschule der Nachhaltigkeitsgedanke ins Stammbuch geschrieben steht.

Thomas Göttert , Christine Hobelsberger , Bettina König , Benjamin Nölting , Ilka Roose , Matthias Barth 

Sustainability transfer: exchange between science and practice for the benefit of society. Eberswalde University for Sustainable Development joins *NaWis* GAIA 31/1 (2022): 62–64 | **Keywords:** human requirements vs. natural resources, interdisciplinarity, sustainability sciences, transdisciplinarity, transformation, universities



Damit Waldwissenschaften erfolgreich gelehrt und erlernt werden können, wurde im Jahr 1830 in Eberswalde die Höhere Forstlehranstalt eröffnet. Sie war eine Ausgründung der Berliner Universität und hatte zum Ziel, den Studierenden die Waldwissenschaften dank praktischer Anschauung vor Ort nahezubringen. In der Folge entwickelte sich die Lehranstalt zu einem Zentrum der Forst-, Holz- und Bodenwissenschaften. 1992 wurde die Fachhochschule Eberswalde am bewährten Standort neu gegründet – von Beginn an setzte sie auf „grüne“ Themen. Der Fokus in Richtung Nachhaltigkeit war hier kein Zeitgeistphänomen, sondern lo-

gische Konsequenz geistiger Durchdringung biologischer Prozesse und intensiver Auseinandersetzung mit den Wechselbeziehungen zwischen menschlichem Handeln und natürlichen Ressourcen.

Mit der Umbenennung in Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) 2010 und der Formulierung der Nachhaltigkeitsgrundsätze (HNEE 2013) hat sich die Hochschule in der deutschen Hochschullandschaft klar positioniert und als Zentrum für nachhaltige Lehre und Forschung mit überregionaler Ausstrahlung etabliert. Sie gliedert sich in die vier Fachbereiche *Wald und Umwelt*, *Landschaftsnutzung und Naturschutz*, *Holzingenieurwe-*

sen und *Nachhaltige Wirtschaft*, in denen aktuell rund 2300 Studierende aus nahezu 60 Nationen in 20 Studiengängen Gestaltungskompetenzen zu nachhaltiger Entwicklung erwerben können. Das Themenspektrum umfasst unter anderem die Bereiche Naturschutz, Waldwirtschaft, Ökolandbau, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Wirtschaft, Nachhaltigkeitsmanagement, Holzbau und nachhaltiges Tourismusmanagement. Zentrales Anliegen ist die „Ausbildung und Bildung engagierter Menschen, die wissenschaftlich fundiert und reflektiert in Beruf und Gesellschaft handeln und zu nachhaltiger Entwicklung beitragen können“ (HNEE 2020a, Leitbild Lehre).

Als eine der drittmittelstärksten Fachhochschulen in Deutschland legt die HNEE ihren Fokus auf eine anwendungsorientierte Forschung zur Lösung von Nachhaltigkeitsproblemen. Dafür arbeitet sie inter- und transdisziplinär mit einem stetig wachsenden Netzwerk aus (über)regionalen und internationalen Partner(inne)n zusammen. Sie hat ihr Profil in Lehre, Forschung und Transfer kontinuierlich weiterentwickelt und versteht sich in ihrem

Dr. Thomas Göttert | thomas.goettert@hnee.de

Dr. Christine Hobelsberger | christine.hobelsberger@hnee.de

Dr. Bettina König | bettina.koenig@hnee.de

Prof. Dr. Benjamin Nölting | benjamin.noelting@hnee.de

Dr. Ilka Roose | ilka.roose@hnee.de

alle: Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde | Forschungszentrum [Nachhaltigkeit – Transformation – Transfer] | Eberswalde | Deutschland

Prof. Dr. Matthias Barth | Präsident | Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde | Eberswalde | Deutschland | matthias.barth@hnee.de

NaWis-Runde: Annika Rehm | Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH | Döppersberg 19 | 42103 Wuppertal | Deutschland | +49 202 2492273 | annika.rehm@wupperinst.org | www.wupperinst.org

© 2022 by the authors; licensee oekom.
This Open Access article is licensed under a Creative Commons Attribution 4.0 International License (CC BY).
<https://doi.org/10.14512/gaia.31.1.16>

Leitbild als „Impulsgeberin für eine nachhaltige Entwicklung in Hochschule und Gesellschaft“ (HNEE 2021). Mit diesem Potenzial an Erfahrung und Wissen zu transformativer Wissenschaft möchte die HNEE zur Stärkung des *NaWis*-Verbundes beitragen und ihrerseits wichtige Impulse aus der Zusammenarbeit erhalten.

Die Hochschule im Kontext gesellschaftlicher Debatten

Das zunehmende Verständnis für die dramatischen Auswirkungen menschlichen Handelns auf das Klima, die natürlichen Ressourcen und die Lebensvielfalt hat zu einer weitreichenden Debatte in der Gesellschaft geführt. Die Menschheit steht vor der Herausforderung, ein gutes Leben für alle einschließlich künftiger Generationen innerhalb ökologisch unverrückbarer Grenzen und unter Erfüllung sozialer Mindeststandards zu ermöglichen. Dabei gilt es die Vielfalt des Lebens zu berücksichtigen.

Der ungleiche Zugang zu natürlichen Ressourcen, die ungerechte Verteilung von Wohlstand und Macht sowie die Biodiversitäts- und Klimakrise zwingen zu einer Revision bisheriger Vorstellungen von Wohlstand und Wachstum. Verstärkt werden die globalen Krisen durch Tendenzen einer Aufspaltung der Gesellschaft in verschiedene Lager, die zunehmend die Bereitschaft zu verlieren scheinen, sich über divergierende Interessen, Lebensentwürfe und Wertvorstellungen im Sinne des Gemeinwohls auseinanderzusetzen. Voraussetzung für diese Art von Verständigung ist eine gemeinsame Basis, die auf der Anerkennung von demokratischen Werten, Teilhabe, Rechtstaatlichkeit, wissenschaftlichen Argumenten, aber auch wissenschaftlichen Zweifels und Kritik beruht. Daher erschöpft sich die Aufgabe wissenschaftlicher Einrichtungen nicht allein darin, analytisch prägnante Zustandsbeschreibungen zu liefern, sondern bestenfalls Strategien zu entwickeln, wie diese Dilemmata bearbeitet und Probleme gelöst werden können. Dies schließt deren ethische Reflexion ein, sodass Hochschulen auch zu gesellschaftlichen Diskursaren werden (Vogt und Weber 2018).

Lang et al. (2021) haben an dieser Stel-

le hervorgehoben, dass ein Schlüssel hierzu in der „transdisziplinären Forschung mit einem transformativen Anspruch“ liegt. Dieser Aufgabe stellt sich die HNEE schon seit vielen Jahren in diversen Einrichtungen und Prozessen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. So hat die Hochschule etwa eine Transferstelle eingerichtet, 2017 den Transferbeirat gegründet, das *InnoForum Ökologischer Landbau Brandenburg* ins Leben gerufen, die Transferstrategie auf nachhaltige Entwicklung ausgerichtet (HNEE 2020 b), Forschungsprofessuren mit ausgewiesenem Schwerpunkt auf das Thema Transfer besetzt und 2020 das Forschungszentrum [Nachhaltigkeit – Transformation – Transfer] gegründet.

Geliebte Interdisziplinarität – Schlüssel zur Begegnung aktueller Herausforderungen

Ziel des interdisziplinär besetzten Forschungszentrums [Nachhaltigkeit – Transformation – Transfer] ist die wissenschaftliche Fundierung und Schärfung des Konzepts Nachhaltigkeitstransfer und eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Aspekten und Dimensionen einer Nachhaltigkeitstransformation. Die Mitarbeiter(innen) wollen die vielfältigen Aktivitäten der HNEE in diesen Bereichen erforschen, empirisch erfassen, analytisch bündeln, sichtbar machen und konzeptionell weiterentwickeln. Die HNEE soll damit unterstützt werden, ihre Rolle in der Nachhaltigkeitstransformation disziplinen- und hochschulübergreifend besser zu verstehen und ihre Beiträge zu pointieren.

An der HNEE und dem Forschungszentrum sollen mit Blick auf eine Nachhaltigkeitstransformation natur-, ingenieurs- und sozialwissenschaftliche Konzepte interdisziplinär verhandelt werden. Dabei bezieht sich der transformative Anspruch neben dem gesellschaftlichen Wandel ausdrücklich auch auf evolutionär (evolutive Transformation) und anthropogen geprägte Transformationsprozesse (etwa Landschaftstransformation oder Domestizierung). So wird verschiedenen Dimensionen von Transformationsprozessen Rechnung getragen, besonders solchen, die das Anthropozän prägen. Die-

se holistisch-konzeptionelle Betrachtung basiert auf der Integration interdisziplinärer Fachexpertise am Forschungszentrum. In die fachliche Auseinandersetzung werden möglichst breite Kreise der an der Hochschule vertretenen Fachdisziplinen einbezogen – eine Grundvoraussetzung für gelingende Nachhaltigkeitstransformation. So trivial es klingen mag: Damit die Angehörigen einer akademischen Einrichtung erfolgreich in Transformationsprozesse eingebunden werden können, müssen disziplinspezifische Codes und das Fachvokabular bekannt sein. Ein weiterer Aspekt, dem Rechnung getragen wird, ist die ausdrückliche Unterscheidung zwischen Nachhaltigkeitstransfer und Nachhaltigkeitstransformation: Einerseits soll die konkrete Wirkung der Hochschule in der Gesellschaft unterstützt werden, indem der Nachhaltigkeitstransfer weiterentwickelt wird (Nölting et al. 2020, Nölting und Fritz 2021). Andererseits sollen neben vielen fachspezifischen Projekten sowie theoretischen und praktischen Perspektiven an der Hochschule auch konzeptionelle Fragen zur Ausgestaltung einer Nachhaltigkeitstransformation vorangetrieben werden.

Nachhaltigkeitstransfer an Hochschulen sichtbar machen und stärken

Im Sommer 2020 wurde eine erste explorative Studie mit dem Ziel durchgeführt, Nachhaltigkeitstransfer als spezifische Form des Transfers insbesondere in den Bereichen Lehre und Forschung an der HNEE empirisch zu erfassen und sichtbar zu machen (Demele et al. 2021). Es konnte gezeigt werden, dass Nachhaltigkeitstransfer an der HNEE in verschiedenen Funktionen und Bereichen und innerhalb eines breiten Spektrums an Formaten mit unterschiedlichen Komplexitätsgraden stattfindet. Auch weisen die Ergebnisse auf die Bedeutung intrinsischer Motivation hin, da die Formate zumeist freiwillig seitens Lehrender und Forschender initiiert werden. Ein Hemmnis und somit Hebelpunkt für weiterführende Arbeiten scheint zu sein, dass Nachhaltigkeitstransfer offensichtlich von vielen Beteiligten als eine zusätzliche, zeit- und



kostenintensive Aufgabe wahrgenommen wird, die es neben der Haupttätigkeit Lehre und/oder Forschung zu bewältigen gilt.

Eine Möglichkeit zur Überwindung dieses Dilemmas ist die Ausweisung spezifischer Förderprogramme und Projekte, da viele Transferaktivitäten drittmittelfinanziert sind, wie die Umfrageergebnisse gezeigt haben. Vor diesem Hintergrund erscheint uns die im Koalitionsvertrag von SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP auf Bundesebene verabredete Neugründung der Deutschen Agentur für Transfer und Innovation (DATI) sehr vielversprechend. Allerdings wird sich Nachhaltigkeitstransfer nicht allein top-down „herbeifördern“ lassen. Als wichtiger sehen wir es an, nicht nur eine Förderkultur zu etablieren, die explizite Anreize für Nachhaltigkeitstransfer schafft, sondern auch beim breiten Spektrum an intrinsischer Motivation anzusetzen, das in der Erhebung deutlich wurde. Außerdem sollte diskutiert werden, was die Aufgaben der Hochschule und ihrer Mitarbeitenden in der Gesellschaft sind beziehungsweise sein sollen. Gerade in der Lehre gäbe es zahlreiche Beispiele für gelungenen Nachhaltigkeitstransfer – das große Potenzial wird jedoch noch nicht systematisch entfaltet.

Die Erhebung hat gezeigt, dass Transfer zwar normativ gefordert und gefördert wird. Gegen die harte Währung leichter messbarer Erfolgskriterien (Summe eingeworbener Drittmittel, kumulativer Impactfaktor veröffentlichter Fachaufsätze) hat Transfer aber bisher noch wenig entgegengesetzt. Dazu bedarf es einer hochschulinternen und -externen Kultur der Anerkennung. Das Teilen von Wissen zu Nachhaltigkeitstransfer kann dabei helfen, diese Kultur der Anerkennung zu fördern und Möglichkeiten für Praktiken des Nachhaltigkeitstransfers für weitere Hochschulakteure aufzuzeigen und zu unterstützen.

Ausblick

Die im NaWis-Verbund vertretenen Einrichtungen haben sich seit mehr als zehn Jahren zum Ziel gesetzt, Methoden und Ansätze zur transdisziplinären Forschung mit einem transformativen Anspruch gezielt gemeinsam weiterzuentwickeln und die damit gemachten Erfahrungen unter-

einander auszutauschen. Durch das langjährig gewachsene praktische Know-how und die vielfältigen konzeptionellen Flankierungen verfügt die HNEE über breite Expertise, wenn es darum geht, akademisches Arbeiten (die Kombination aus Forschung und Lehre) in den Dienst transdisziplinärer Nachhaltigkeitswissenschaft zu stellen. Vertreter(innen) der HNEE – allen voran solche, die in die vielfältigen transferbezogenen Aktivitäten eingebunden sind – freuen sich über den Eintritt in die NaWis-Runde und erhoffen sich fruchtbare Diskussionen und die gemeinsame Weiterentwicklung zugrundeliegender Konzepte!

Literatur

- Demele, U., B. Nölting, W. Crewett, G. Georgiev. 2021. Sustainability transfer as a concept for universities in regional transformation – a case study. *Sustainability* 13: 4956. <https://doi.org/10.3390/su13094956>.
- HNEE (Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde). 2013. *Grundsätze zur nachhaltigen Entwicklung an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde*. Eberswalde: HNEE.
- HNEE. 2020 a. *Leitbild Lehre der HNE Eberswalde*. <https://hnee.de/de/Hochschule/Leitung/Strategiepapiere/Strategiepapiere-K5829.htm> (abgerufen 20.12.2021).
- HNEE. 2020 b. *Transferstrategie: Mission Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeitstransfer wirksam umsetzen*. <https://hnee.de/de/Hochschule/Leitung/Strategiepapiere/Strategiepapiere-K5829.htm> (abgerufen 20.12.2021).
- HNEE. 2021. *Leitbild der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde*. <https://www.hnee.de/de/Hochschule/Portr/Leitbild/Leitbild-der-Hochschule-E1093.htm> (abgerufen 20.12.2021).
- Lang, D. J., O. Renn, A. Rehm, A. Ernst 2021. Transdisziplinäre Forschung mit transformativem Anspruch. Zehn Jahre NaWis: Rückblick und Vorausschau. *GAIA* 30/1: 51–53. <https://doi.org/10.14512/gaia.30.1.10>.
- Nölting, B., H. Fritz. 2021. *Transfer für nachhaltige Entwicklung an Hochschulen*. Neuauflage. BMBF-Projekt *Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten (HOCH^N)*. Eberswalde: HNEE.
- Nölting, B., H. Molitor, J. Reimann, J.-H. Skroblin, N. Dembski. 2020. Transfer for sustainable development at higher education institutions: Untapped potential for education for sustainable development and for societal transformation. *Sustainability* 12/7: 2925. <https://doi.org/10.3390/su12072925>.
- Vogt, M., C. Weber. 2020. The role of universities in a sustainable society. Why value-free research is neither possible nor desirable. *Sustainability* 12: 2811. <https://doi.org/10.3390/su12072811>.

GAIA ECOLOGICAL PERSPECTIVES FOR SCIENCE AND SOCIETY

© 2022 Verein Gaia | Konstanz, St. Gallen, Zurich

EDITOR-IN-CHIEF

Prof. Dr. Claudia Bieling | Stuttgart
(responsible according to the press law)

EDITORIAL OFFICE

Dr. Almut Jödicke | ETH Zentrum | CHN H 41 | 8092 Zurich | Switzerland | redgaia@env.ethz.ch

Dr. Martina Blum/Tobias Mickler | oekom | Waltherstr. 29 | 80337 Munich | Germany | blum@oekom.de | mickler@oekom.de

Dr. Ulrike Sehy | oekom | Idaplatz 3 | 8003 Zurich | Switzerland | sehy@oekom.ch

GRAPHIC DESIGN + TYPESET

Heike Tiller | Munich | h.tiller@freenet.de

PUBLISHER

oekom – Gesellschaft für ökologische Kommunikation mit beschränkter Haftung | Waltherstr. 29 | 80337 Munich | Germany | www.oekom.de | Partners and shareholders: Jacob Radloff, Feldafing, 77%, and Christoph von Braun, Munich, 23%

ADVERTISEMENTS

Karline Folkendt | oekom | +49 89 544184217 | anzeigen@oekom.de

PRINTER

Friedrich Pustet GmbH & Co KG | 93008 Regensburg | Germany | www.pustet-druck.de

Articles in GAIA are licensed under a *Creative Commons Attribution 4.0 International license (CC BY)*. Articles by named authors do not necessarily reflect the opinion of the publisher and editors. Unsolicited manuscripts, for which no responsibility is accepted, will be treated as being offered for publication according to the conditions of the publishers. Only original unpublished works will be accepted. The author(s) shall consent to any editorial changes that do not distort the meaning of the original text.

FREQUENCY Four times a year.

SUBSCRIPTION

Trial subscription (2 issues including shipping in Germany): 19.– EUR | **Subscription:** private: 120.– EUR; institutional: 222.– EUR; reduced: 81.50 EUR | **Single issue:** 29.70 EUR. VAT included, plus shipping. Cancellations six weeks before end of subscription year. Payment in advance.

SUBSCRIPTIONS, DISTRIBUTION

Verlegerdienst München GmbH | AboService oekom | Gutenbergstr. 1 | 82205 Gilching | +49 8105 388563 | Fax: +49 8105 388333 | oekom-abo@verlegerdienst.de | www.oekom.de/gaia/abonnement

ACCOUNT for Germany: Postbank Hamburg | IBAN DE19 2001 0020 0007 6232 03 | BIC PBNKDE33XXX for Switzerland: PostFinance SWISS POST | IBAN CH73 0900 0000 4019 4607 4 | BIC POFICHBEXXX

Since 2008, oekom offsets its unavoidable CO₂ emissions.

 **Climate neutral**
Publisher
ClimatePartner.com/53585-1805-1001

ISSN (Print) 0940-5550, ISSN (Online) 2625-5413

Printed on Circle Offset Premium White, certified with The Blue Angel (RAL-UZ 14).

